

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fassung des XX. Armeekorps an¹⁾. Die Hoffnung, einen wesentlichen Teil der russischen Narew-Armee am 27. August südlich Hohenstein in doppelter Umfassung westlich der Seen abzutun, fiel damit weg. Es kam nun alles auf den Erfolg bei Usdau und die Fortsetzung des Angriffs auf dem rechten Flügel des XX. Armeekorps an.

b. Der Sieg des I. Armeekorps bei Usdau und die Kämpfe des XX. Armeekorps am 27. August.

(Karte 6.)

Die Nacht vom 26./27. August verlief völlig ruhig. Zu allen Verbänden waren Offiziere des Oberkommandos — in noch größerer Zahl als am Tage vorher — entsandt, um bessere Nachrichtenübermittlung zu gewährleisten.

Der Angriff sollte am 27. August um 4^o vormittags beginnen. Der Oberbefehlshaber wollte der Entscheidung nahe sein und das Zusammenwirken des I. und XX. Armeekorps selbst beobachten und regeln. Er hatte dazu einen weithin Überblick gewährenden Gefechtsstand am Südennde des Großen Samerau-Sees erkunden lassen. Unmittelbar vor der Abfahrt dorthin meldete das I. Armeekorps, Usdau sei seit 5^o früh genommen, „Verfolgung allgemeine Richtung Neidenburg“. Die 5. Landwehr-Brigade habe den Befehl, gegen Soldau zu decken. Das entsprach durchaus den Hoffnungen und Absichten des Oberkommandos. General Ludendorff äußerte, „damit ist die Schlacht gewonnen“. Die Freude war groß. Beim Eintreffen auf dem Gefechtsstande aber stellte sich heraus, daß die Meldung des I. Armeekorps, wie dieses inzwischen auch selbst erkannt hatte, auf einem Irrtum beruhte²⁾. Generaloberst³⁾ v. Hindenburg konnte von seinem Standpunkte aus selbst sehen, wie auch jetzt noch starkes deutsches Feuer von leichter und schwerer Artillerie auf dem hochgelegenen, nur 7 km entfernten Orte Usdau lag.

General v. François hatte am 26. August abends schon vor Eintreffen des Armeebefehls seine Anordnungen für den Angriff gegeben. Sie deckten sich vollständig mit den Absichten des Armee-Oberkommandos:

¹⁾ General Ludendorff und Oberstleutnant v. Bockelberg (damals im Generalstab des Oberkommandos) sind der Ansicht, daß die vom Armeebefehl abweichenden Maßnahmen des XX. Armeekorps dem Oberkommando erst am folgenden Tage, dem 27. August, bekannt geworden seien. Generalmajor Hoffmann glaubt aber, daß die abweichende Auffassung schon am Abend des 26. August zur Sprache kam.

²⁾ Die Meldung stammte aus der Front der 1. Infanterie-Division, wo man das gerade genommene Meischlitz mit Usdau verwechselt hatte.

³⁾ Inzwischen befördert.